

der erwähnten Filiale doch im Auge behalten. In England und Amerika sei noch kein Boden für eine ähnliche Einrichtung. Von einer Mitwirkung an der Missionswoche in Tilburg habe man absehen müssen wegen der deutschfeindlichen Einstellung, die augenblicklich in Holland herrsche. Er beklagte dann weiter, daß die missionierenden Orden und Gesellschaften zu wenig Schüler zur missionswissenschaftlichen Ausbildung nach Münster schickten. Der Vertreter des Aschendorffschen Verlags machte einige ergänzende Mitteilungen über die Höhe der finanziellen Zuwendungen an den Verlag für die ZM und die sonstigen Publikationen, ferner über den Abonnentenstand der ZM (zur Zeit 600) und erklärte, daß seitens des Verlags nichts im Wege stehe, neben der neuen Serie der Institutspublikationen die alte weiterzuführen. Im Verlauf der Diskussion kam die Frage der Abbestellungen der ZM und gewisser Ausstellungen an ihrem Inhalt eingehend zur Sprache, wobei schließlich Übereinstimmung erzielt wurde. Das Problem der Internationalisierung des Instituts wurde vom Vorsitzenden aufgegriffen, der den Vorschlag machte, das Wort international in der Bezeichnung des Instituts in Zukunft fallen zu lassen. Prof. Schmidlin stimmte dem zu und schlug seinerseits vor, eine Art Dachorganisation zu schaffen für die missionswissenschaftlichen Institute aller Länder. Der Gedanke fand allgemeine Zustimmung. Zum Schluß wurden noch einige finanzielle Beihilfen gewährt (die üblichen für die Patres Freitag und Rommerskirchen) und auf Antrag des Vorsitzenden Fürst Löwenstein der Beschluß gefaßt, daß der Schriftführer in Zukunft die bei den verschiedensten Sitzungen bewilligten geldlichen Beihilfen dem Vorsitzenden des Instituts mitzuteilen habe, der darauf dem Kassensführer Anweisung geben werde. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

LITERARISCHE UMSCHAU

Ausländische Klerus-Missionszeitschriften

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster

Unter Fortsetzung unseres Referats im letzten Heft des 20. Jahrgangs (1930) über die bis dahin erschienenen Organe der Priestermissionsvereinigungen wollen wir heute ihre seitdem weitergeführten Nummern analysieren (außer dem deutschen „Priester und Mission“, dessen Jahrgänge wir in die kleineren Besprechungen aufnahmen, soweit sie herauskamen, was im letzten Jahr durch Lieferung des Missionsatlas ersetzt wurde, aber auch in diesem suspendiert blieb), wobei wir zwar unserer Hauptaufgabe entsprechend ein Urteil über den wissenschaftlichen Charakter fällen müssen und nur das für unsere Disziplin Wertvolle buchen können, aber nicht vergessen wollen, daß dies keine absolute Bewertung bedeutet und der nächste Zweck der fraglichen Vereinsperiodika ein praktischer ist.

1. Het Missiewerk

An der Spitze der Priestermissionsorgane steht immer noch dem Alter wie zum Teil der Gedingenheit nach das holländische als vierteljährliche „Zeitschrift für Missionskenntnis und Missionsaktion“, vor allem dank seinen größeren wie kleineren Beiträgen, die freilich unter wissenschaftlichem Gesichtspunkt sehr verschiedenwertig sind. Von den Leitartikeln bemerken wir im XII. Jahrgang n. 1 (August 1930): Mgr. Weig über politische Zustände in China (wonach der katholische Missionseinfluß gering und der Katholizismus von Jung-China ignoriert), P. Kleijntjens S. J. über Klemens VIII. und die Missionen (populär und unwissenschaftlich), P. Frankhuijzen über die Missionen der niederdeutschen Franziskanerprovinz 1529—1844 (in Mexiko, Westindien, Kongo, Suriname und Curaçao mit Literaturangaben), den Schlußaufsatz von P. Uppenkamp über die protestantischen Missionserfolge und

-aussichten in China mit Konklusion für die katholischen (unter Zitierung von KM, Antoniusbote, Oehler usw., aber weder von unserer Zeitschrift noch von meiner Missionskunde), P. Maternus Spitz über die protestantischen und katholischen Missionsbeiträge (aus „Pagan Missions“); in n. 2 (November) eine ausführliche und gründliche Abhandlung über die Teilnahme Hollands an der kirchlichen Missionsarbeit mit genauen Statistiken von Bekkers (Einführung, Übersichtskarte mit Erklärung, statistische Tabellen, Liste der holländischen Missionsobern, Missionszeitschriften, Missionsvereine und Aufbringung der päpstlichen); n. 3 (Februar 1931) P. Grentrup S. V. D. über die kanonischen Vorschriften bezüglich der chinesischen Riten in den päpstlichen Entscheidungen wie nach dem geltenden Recht (quellenmäßig), Vroonhoven über die ökonomische Missionstätigkeit im Osten des indischen Archipels (sehr instruktiv auch missionsmethodisch), Kroonenburg über den Minderbruder Josef von Jerusalem in Äthiopien während des 17. Jahrh. (ohne Belege) und Mulders über drei verstorbene Missionswissenschaftler (Piolet, Dahlmann und Streit); n. 4 (Mai) P. Freitag über den Missionspapst Pius XI. (ohne Kritik und Apparat), P. Kleijntjens über Paul V. und die Mission (ebenso unwissenschaftlich wie oben), P. Meersmann O. F. M. über die Priesternot in Brasilien (unter Hinweis auf Duhr und Zeitschriften), P. Voestermans O. F. M. über Joh. de Monte Corvino als Missionsliturgiker (meist nach Wijngaert), in den Miszellen Prof. Dr. Mulders über die Hochschulen in den Missionen und über die Einrichtung einer missionswissenschaftlichen Bibliothek (wobei Missionsprobleme, Missionsaktion und Varia ohne einheitliche und organische Eingliederung nachhinken); XIII 1 (August 1931) P. Gregor von Breda (unser Neodoktor von den Boom) über die missionsmethodische Anpassungsfrage mit grundsätzlichem Eingehen auf das Recht der Heiden und die Pflicht der Kirche (unter Berufung auf die einschlägigen Untersuchungen), Mulders über die missionsbibliographischen Werke und vorab die Bibliotheca Missionum von P. Streit, P. Pankrätius Maarschalkerweerd O. F. M. (unser verunglückter Promotionskandidat) über die Geschichte des römischen Missionskollegs S. Pietro in Montorio (Auszug aus P. Kleinhans), Kleijntjens über die Gründung der Propagandakongregation (sehr summarisch ohne jeden Quellen- und Literaturnachweis); n. 2 über die Rechtsgründe und Auffassungen der spanischen Kolonisation und Mission mit ihrer praktischen Anwendung nach dem 1. Konzil von Manila 1582 (lehrreich und interessant, aber nur referierend mit Fortsetzung in n. 3) und P. Teepe O. F. M. über die chinesische Ausgabe der Summa von Thomas (besorgt von der Synodalkommission nach der alten von P. Buglio) in ihrer Bedeutung für das Missionswerk; n. 3 Kleijntjens über Urban VIII. und die Propaganda (wesentlich nach Pastor, aber ohne dessen Anführung oder irgendwelcher anderer Quellen) mit kleineren Beiträgen über die Finanzkrise in den Missionen und das goldene Jubiläum der Steyler Mission in China; n. 4 Mgr. Verriet O. P. über die Mission von Curaçao (ohne Anspruch auf Wissenschaft), Haest C. M. über das Missionswerk von St. Vinzenz (panegyrisch und unquellenmäßig), Wessels S. J. über die Jesuitenmission von Tibet 1825—1721 (Résumé seiner Monographie darüber mit Hinweis auf Filippi über Desideri 1932), in den Kleinaufsätzen der Karmelit Lukas von der Linden über die Maduresen (auf Madura wie Ostjava, Fortsetzung von XII 2) und Verhoeven M. S. C. über das Opfer der Missionare; XIV 1 (August 1932) Mgr. Smit von Rom über Erzbischof Mar Ivanios und die jakobitische Konversionsbewegung (Massenbekehrungen?), Fritschy über den gegenwärtigen Islam mit den damit verbundenen Missionsproblemen (oberflächlich und ohne Beleg), Mercator über den Missionsbischof Verstraelen von Flores (was die Mission durch seinen Tod verloren hat) und Borsboom über die Lappenmission (Übersicht); n. 2 nach einem Nekrolog über „unsern Kardinal“ van Rossum einen ausgezeichneten missionsrechtlichen Kommentar von Scheutvelder P. Vromant über die Instruktion der Propaganda von 1929 betreffs des Verhältnisses zwischen den kirchlichen und regulären Missionsobern (allgemein und im besondern über die religiöse Tätigkeit und das apostolische Leben), einen recht seichten und unkritischen Essai von

P. Drehmans über den hl. Alfons und die Missionen (wo nicht einmal der viel bessere Aufsatz unserer ZM darüber zitiert wird) neben einem gewöhnlichen Jubiläumsbeitrag über die Pönitenten-Rekollekten von Roosendal aus der Feder einer Schwester; n. 3 eine Würdigung des Propagandapräfekten van Rossum nach den persönlichen Erfahrungen seines Sekretärs Drehmans mit kleinen Beiträgen von Franz van Haaren über die Mission im Unterricht und von Stam über den Katechisten; n. 4 Mulders zur Ernennung des neuen Präfekten Fumasoni-Biondi, Gadien über das Missionsziel (wenig wissenschaftlich und ohne Erwähnung meiner Missionslehre), Vlasveld S. S. J. aus Nellore über ein angebliches Sanskritwerk Nobilis (Reproduktion aus Satyawodasaarasangraham und identisch mit seinem obigen Artikel, den wir freilich nicht aufgenommen hätten, wenn wir von dieser Multiplikation gewußt hätten), Petronius Voestermans über die Religionen von China im Mittelalter (nach Krause, Wieger, Wijngaert usw.), P. Jucundus O. Cap. über Aryagemeinschaft und Christentum; XV 1 der Weiße Vater Schoonen über das Vikariat Kumasi, der Kapuziner Gregor von Breda über Nächstenliebe und Mission, der Franziskaner Liefink über Josef von Anchieta S. J.; n. 4 (Noort 933) Frischy über die Bekehrung der freisinnigen und orthodoxen Muselmanen, Brugmans über die Geister auf S. Christoval, P. Pankratius über die Missionsanleitung von P. Himenex O. F. M. (1742). In den letzten Jahrgängen werden auch missionskundliche Zusammenstellungen (aus der weiten Weltmission) versucht: XII 1 von A. M. über China und Ostafrika, 2 von A. M. über Asien, Kierkels über die indische Delegatur und Verhoeven über Katechistennot, dann nicht übel von Mulders für den Fernosten (aber ohne Hinweis auf unsere ZM); XII 3 über Vorderindien, 4 über Hinterindien; XIII 1 über China, 2 über Korea, 3 über Japan und 4 über die Philippinen (mit Einleitungen über Land und Volk, zuweilen auch Missionsvergangenheit); XIV 1 u. 2 über Niederländisch-Indien. Dazu kommen die stereotypen Rubriken über heimatliche Missionsbetätigung, missionierende Genossenschaften und Bücherbesprechungen.

2a) Kerk en Missie (flämisch)

Fast das gleiche Alter und einen ähnlichen Charakter weist die belgische Doppelserie auf, zunächst ihre flämische „dreimonatliche Zeitschrift für Missionskenntnis und Missionsaktion“, außer der immer wiederkehrenden Missionschronik am Anfang, den Miscellanea und Rezensionen am Ende jeden Heftes besonders in ihren allerdings meist kürzeren Abhandlungen: so X 4 (Oktober 1930) über das neue Eingeborenenbistum Kottar in Britisch-Indien von P. Andreas a S. Maria O. Carm. (mit Verweisen auf Einschlägiges), über Ethnologie und Missionierung von P. Adrianus M. S. C., über P. Gnana Prakasar von P. Jucundus O. Cap.; XI 1 (Januar 1931) von A. C. über die Gesellschaft für Verbreitung des Glaubens (Einnahmen und Ausgabeverteilung), Metz O. C. über zehn Jahre Kirchengeschichte in Norwegen (zum dortigen Missionsjubiläum) und P. Jucundus über die Mission in Bulgarien (mit bibliographischem Verweis); 2 (40) P. Adrianus über die Mission in Port Darwin, Bongaerts über Odericus von Pordenone (mit Angabe der wesentlichen Literatur), Zacharias über die „Kenmerken“ der indischen Christenheit und den Übertritt der jakobitischen Bischöfe (nach der Fides); 3 Baptistensekte von Janssen, Chinamission von A. C. (nach dem Jahrbuch von Planchet), Mongolenapostolat vom Scheutvelder van Jecken und Missiones Catholicae (Statistiken von 1927 nach dem Propagandahandbuch von 1930); 4 über den allgemeinen Missionssonntag (mit Predigtentwurf) und über christliche Kunst in den Missionen; XII 1 Mitteilungen und Statistiken über die Werke der Glaubensverbreitung, hl. Kindheit und von St. Petrus nebst Fidesauszügen über das ozeanische Missionsfeld; 2 Corman über die von Pius XI. errichteten Missionsgebiete und van Horenbeeck über die Redemptoristen in den Missionen nebst Kindheits- und Petrusverein; 3 Drehmans über die soziale Frage in den Missionen (aus dem Maasbode), Moerman über die schwarzen Priester der Weißen Väter in Kongo, P. Jucundus über die äthiopische Mission und ein Jubiläumsartikel über die Benediktinermission

in Australien; 4 ein Nachruf von Possoz über Kardinal van Rossum, Nachrichten vom Glaubensverein, Liste der Missionsvorträge und -filme sowie Janssens über die Erlösung durch Christus; XIII 1 (Januar 1933) Onclinx O. F. M. über die Franziskaner in den Missionen (nach Lemmens) und Schebesta über den Kampf der Mission mit dem Heidentum (n. 1 der Wiener Veröffentlichungen) nebst de Boeck über das silberne Missionsjubiläum von Leopoldville, einem Bericht über die Missionsynode von Leopoldville und Vereinsmitteilungen; 2 Spiegeleer über Missionsaktion in unseren Pfarreien und Hildebrand O. Cap. über flämische Kapuziner in Afrika während des 17. Jahrhunderts (mit Literaturverweisen) samt Vereinsnachrichten; 3 Seapostolat von E. M., Possoz über das amerikanisch-protestantische Missionswerk und eine Übersicht der belgischen Missionsgenossenschaften; 4 (50).

2b) Bulletin de l'Union du Clergé en faveur des Missions

Parallel und verwandt dazu behandelt die französisch geschriebene belgische Klerusmissionszeitschrift neben den *Mélanges* und der Bibliographie zum Schluß, zuweilen auch Consultations und Nekrologen im Oktoberheft von 1930 (X 4) die Anpassung und die Missionen (Konferenz von Dr. Havet ohne wissenschaftlichen Charakter), die indischen Missionen (durch Abbé Corman), die neue Diözese Kottar (vom gleichen P. André de Ste. Marie wie oben), die Leprosie von Sheklung in China (mit christlichen und heidnischen Aussätzigen von P. van Hée), dazu den Missionssonntag und Beiträge zum Petruswerk; XI 1 (Jan. 1931) die chinesische Sprache (van Hée S. J.) nebst Miscellen für die Werke der Glaubensverbreitung und vom hl. Petrus; XI 2 (40) ebenso und das Negerapostolat von Nordamerika (von P. Maternus Spitz); 3 die Missionen von Französisch-Indochina (von Dom Spitz) und den sel. Theophanus Vénard (van Hée) nebst Statistiken und neuen Schwestern in Belgisch-Kongo; 4 eine allgemeine Bewertung der anglikanischen Kirche vom Scheutvelder Janssens (dazu Dinge für beide Vereine); XII 1 (Jan. 1932) das katholische Apostolat unter den Indianern der Vereinigten Staaten (von P. Spitz) samt Berichten beider Missionswerke; 2 zehn Jahre Missionspontifikat mit den neuen Missionen seit 1922 in den einzelnen Ländern (von Alfred Corman), die Massenbekehrungen im alten Kongoreich (von Mgr. Cuvelier), eine Mission im 18. Jahrhundert (die der Kapuziner in Kongo nach der Pratique Missionnaire von Corman) und zur bessern Beurteilung Chinas (über dessen ältere Jesuitenmissionen von Vanhée) samt Materialien für beide Werke; 3 die Chinamissionen (von Corman), das katholische Apostolat auf Madagaskar (von Spitz) und den Testo Atlante delle Missioni (Corman); 4 die Afrikamissionen (von Corman) und einige Irrtümer über China (Vanhée); XIII 1 (Jan. 1933) außer Berichten und Nachrichten aus den Vereinen des Glaubens, der Kindheit und vom hl. Petrus Namur als Missionsdiözese und die Missionen Indiens (von Corman); 2 die katholische Tibetmission gegenüber dem Lamaismus (von Spitz) und Dokumente über das chinesische Christentum (Notizen über die alten Jesuitenmissionare von Vanhée); 3 die Politik von Jonas (Konferenz von Mgr. de Trannoy auf der Missionswoche von Mons), das Missionsapostolat durch die Jahrhunderte (von P. Spitz ohne Quellenangabe) und protestantische Missionen (nach dem Bericht der Untersuchungskommission von 1932); 4 (50).

3. L'Union Missionnaire du Clergé de France

Trefflich entwickelt hat sich in der neuen Serie und in einem größeren Format (seit Okt. 1930 als VI. Jahrgang) das Vierteljahrsorgan für den französischen Priestermissionsbund (I. Bd. 320 pp. bis Ende 1932 Paris Rue Crillon 11, unentg. für Mitglieder, im Abonn. 20 Fr. in Frankreich und 25 draußen). Zwar muß man im Auge behalten, daß es naturgemäß in erster Linie der praktischen Missionspropaganda des Klerus in der Heimat dienen will, aber gleichzeitig sucht es (wie mir sein verehrter Herausgeber Mgr. Olichon als Bundesdirektor erklärt hat) allmählich auch Verständnis für die Missionswissenschaft bei den Heimatpriestern anzubahnen und bietet daher auch wissenschaftlich in einzelnen Beiträgen manches Wertvolle. Missions-

theoretisches Material ist vor allem in der 2. Rubrik unter „Doctrine missionnaire“ verarbeitet: in n. 1 über die soziale Woche von Marseille und das Problem der christlichen Kolonisation (bes. an der Hand des Vortrags von Solages über die Pflichten und Rechte der Kolonialmächte); n. 2—4 als Kommentar über die Enzykliken, vorab die letzte *Rerum Ecclesiae* von Pius XI. vom „Studienrat“ der U. M. B. aus (I. Begriff der Katholizität im geographischen, prophetischen, juristischen und imperativen Sinn mit den Korollaren, II. wie der Christ seine Missionspflicht ausüben kann und soll mit Einwänden und Lösungen, n. 4 die Universalkirche gegen die Nationalpartikularismen unter negativem und positivem Gesichtswinkel); 1932 nach Zeichnung dieser Grundlagen eine Spezifikation der Missionspflichten ebenfalls auf Grund der päpstlichen Missionsanweisungen (n. 6 Gebet und Aktion, n. 7 genügt es für die Missionen zu beten? n. 8 wie man beten muß, n. 9 wie man für die Mission beten lassen soll); Bd. II n. 2—4 (April bis Okt. 1933) über den Missionsberuf (allgemein und speziell). Dieser Sparte beigelegt ist in n. 3 ein Predigterwurf von Mgr. de Guébriant über die Größe des Missionsideals; in n. 6 ein zu erwägendes und nachzuahmendes Beispiel (der holländische Klerusmissionsbund von Prof. Mulders) und eine Missionsbetrachtung aus dem Preisausschreiben (Im Dienste Christi und der Kirche von Menet); n. 7 ein Referat Guébriants von 1929 auf dem Kongreß von Lisieux über die kontemplativen Orden in den Missionen und eine Übersicht des Maristen O'Reilly über Missionen und Missionologie gestern, heute und morgen vor allem in Frankreich; n. 9 verschiedene Formeln von Missionsgebeten. Die Missionsvergangenheit wird als anekdotische oder episodische Geschichte der katholischen Missionen ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit verzapft: so n. 1 die Evangelisation von Kanada in ihrer 1. jesuitischen Periode (worauf die letzte der Oblaten im 19. Jahrhundert 1931 in einem Supplement kommt); n. 6—9 Franz Xaver und die fernöstliche Mission (I. Legende, II. Leben, III. als Missionar, IV. als Wundertäter und Heiliger, V. als Mensch und Obere); III 2 über den chinesischen Priester Ly (in Setschuan 18. Jahrh.). Hiezu gesellen sich an der Spitze die Bundeschronik (*Entre nous*) über die Veranstaltungen der U. M. C., die Missionsgegenwart (*L'actualité missionnaire*) über Stand und Ereignisse auf den Missionsfeldern, unsere Missionsarbeit über heimatliche Missionsvereine und -unternehmungen sowie Missionsbibliographie über literarische Neuerscheinungen oder Zeitschriftenartikel (wobei auch unser Fachorgan freundlich in n. 8 registriert wird), zuweilen mit Dokumenten oder Dokumentation. Einen breiten Raum nimmt einerseits der I. Nationalkongreß der U. M. C. bei der Pariser Koloniausstellung von 1931 (n. 5 *Compte rendu* darüber) und der vom September in Straßburg, andererseits die Ankündigung und Lösung der Preisaufgaben (so 1932 für Theologie, Hagiographie, Apologetik, 4. Geschichte, 5. Missionsfeste) ein.

4. *Rivista dell'Unione Missionaria del Clero*

Neben dem sich seiner glänzenden internationalen Redaktion und des Reichtums seiner Artikel rühmenden „wissenschaftlichen“ Dreimonatsorgan „*Pensiero Missionario*“ (worüber wir eigens berichten werden) gibt die einen so raschen Aufstieg verzeichnende italienische Priestermissionsvereinigung immer noch ihre erst recht nach der Differenzierung vor allem praktische Zwecke verfolgende zweimonatliche Bundeszeitschrift heraus (unter Leitung des sehr propagandistisch eingestellten Mgr. Carminati, der 1932 Generalsekretär des Werks der Glaubensverbreitung für Mgr. Drago wurde). Da sie uns nicht mehr zugeschickt wird, referieren wir darüber nach dem „optimistischen“ Bericht im französischen Schwesterorgan (n. 9 Okt. 1932). Es hebt als Charakteristikum hervor, daß der schon im 14. Jahrgang stehende Mitbruder zwar noch in voller Jugend geblieben sei, aber deren Anziehungsmittel einer im heutigen Italien zur Mode gelangten „Austerität“ geopfert habe, daher weder Illustrationen noch Festberichte bringe, ohne Deckenornament je 70 Seiten in kompaktem Text zusammendränge, der Information und Dokumentation wenig Platz einräume, dafür aber die progressiven Einnahmen der päpstlichen Werke nach den Diözesansekretariaten aufnehme. Zu einer

historischen Abhandlung über den Missionsberuf des hl. Anton von Padua haben nur dessen Zentenarfeierlichkeiten Anlaß gegeben. Auch der doktrinelte oder belehrende Teil ist wesentlich für die heimatliche Missionspraxis berechnet, selbst in den kurzen dogmatischen Leitartikeln (so z. B. im letzten Heft über den geistlichen Anteil an der Missionsmitarbeit in partikulärer Anwendung der Gebete für Priester und Gläubige). Ein liturgischer Beitrag behandelt das Missionsapostolat in der Meßliturgie nach den Texten des sonntäglichen Missales mit Erwägungen und Ermahnungen über die missionarischen Pflichten. In einer Serie von Betrachtungen erörtert der Spiritual des Propagandakollegs die pastoralen Funktionen und Obliegenheiten des Priesters. Ein weiter Raum ist der Bundespropaganda in Berichten über ihre Tätigkeit und Fortschritte in Kongressen, Seminarien usw. in jeder Nummer gewidmet. Auch das Referat eines Pfarrers auf einem Regionalkongreß über den Seelsorger und die missionarische Mitwirkung mit ihrem rückwirkenden Segen für die Pfarrei wird wiedergegeben. Ähnlich orientiert sind die zu lösenden „Fälle“, deren Antworten in der jeweils folgenden Lieferung reproduziert werden (so über das kirchliche Merkmal der Katholizität in seiner ganzen Tragweite, das 1. Kapitel des Johannesevangeliums als Begeisterungsquelle für Missionsberufe, die Verteilung der Jahresopfer für die Missionen). Daneben werden Missionspreise über Einzelthemata mit hohen Prämien ausgeschrieben, 1931 über das Missionstheater (nur 4 von 38 angenommen) und 1932 für eine Sammlung von Missionspredigtentwürfen auf alle Sonntage des Jahres (4000 Lirel).

5. Das spanische „Illuminare“ 1931/32

Von P. Dr. Otto Maas O. F. M., Wiedenbrück

Das Organ des spanischen Priestermissionsbundes (vgl. ZM 1931, 172) hat sich auch in den Jahren 1931 und 1932 allen Schwierigkeiten zum Trotz, denen das kirchliche Leben unter der Republik ausgesetzt ist, nicht nur auf der gleichen Höhe wie früher gehalten, sondern infolge der Beiträge der Afeme (s. darüber ZM 1930, 358) sogar teilweise wissenschaftlichen Charakter angenommen, wodurch es wenigstens zum Teil unserer Fachzeitschrift an die Seite gerückt ist. Das 1. Heft des Jahrganges 1931 bringt eine Arbeit des rühmlichst bekannten P. Atanasio López O. F. M. über den Missionar und Missionsschriftsteller Mexikos im 16. Jahrhundert, P. Toribio Motolinia O. F. M. sowie die Abhängigkeit Mendiets und Torquemadas von ihm. Das 2. Heft liefert einen Beitrag der spanischen Dominikaner über P. Juan Cobo O. P., der von den Philippinen aus im Jahre 1592 als erster spanischer Gesandter nach Japan ging und die Philippinen vor einem Kriege mit Japan bewahrte. Dasselbe Heft bringt eine Fortsetzung der Sparte „Libros viejos de misiones“, die sich bereits im vorhergehenden Jahrgange findet; diesmal zu einem Werk des Lic. Fernando Zurita aus dem Jahre 1586 über Moralfragen betreffend das Verhältnis von Indianern und Spaniern (Theologicarum de Indis quaestio in Enchiridion primum). Ferner findet sich hier eine populäre Untersuchung über die Andacht der Neger von Urabá (Colombia-Südamerika) zum hl. Joseph. Schließlich noch eine kurze Stellungnahme zu der in Spanien viel ventilierten Frage: Misiología oder Misionología?, die in einigen späteren Heften fortgesetzt wird. Das 3. Heft enthält einen Aufsatz von P. Fidel de Lejarza O. F. M.: „Metodología misional“, in welchem sich der Verfasser über die wissenschaftliche Buchbeschreibung (Bibliographie, nicht Rezension) verbreitet. Im Juli-August-Heft liefert P. Manuel Bosi eine aktenmäßig unterbaute Würdigung der missionarischen Tätigkeit des katalanischen Franziskaners P. Narciso Girbau, der in den Jahren 1785—1815 am Marañón und am Ucayali in Perú segensreich gewirkt hat. Der wissenschaftliche Beitrag des folgenden Heftes stammt aus der „Academia misional“ des Seminars von Vitoria: es ist der Aufsatz eines Seminaristen über den moralischen Einfluß, den die „höhere Kultur“ des Missionars auf die zu bekehrenden Heiden ausübt (El ascendiente de una cultura superior). Das letzte Heft dieses Jahres enthält als „Colaboración científica de la Afeme“ den Aufsatz „Tres años de estadísticas misioneras“

aus der Feder des Secretario del Consejo Nacional de Obras pontificias, Casimiro Morcillo, also eine Untersuchung über den zahlenmäßigen Fortschritt des katholischen Missionswesens in den drei vorausgehenden Jahren. — Den Jahrgang 1932 eröffnet ein wissenschaftlicher Beitrag der Mercedarier, die in der Missionierung der neuen Welt eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben: P. Vázquez O. M. untersucht die ersten Missionsarbeiten der Mercedarier in Quito und Popayán nach der Eroberung. Im 2. Hefte verbreitet sich P. Mondreganes O. M. Cap. über Missionswissenschaft (*Qué es Misionología? Su concepto y desarrollo histórico*). Das 3. Heft enthält einen Afeme-Beitrag der spanischen Augustiner; P. Arboleya befaßt sich unter Heranziehung alter Ordenschroniken und neuer Handschriftenpublikationen, vor allem aus dem Indiasarchiv zu Sevilla, mit der Orientexpedition des Villalobos und des P. Urdaneta O. S. A. im Jahre 1564/65. Im 4. Hefte versucht der schon erwähnte P. Fidel de Lejarza eine Zurückweisung der Lehre Mohammeds (*La conversión de los musulmanes en la Apologética misional*). Im September-Oktober-Heft stammt der wissenschaftliche Beitrag wieder von den Dominikanern; er ist dem Begründer der Dominikanermission auf der Insel Formosa, P. Bartolomé Martínez, gewidmet. Im letzten Hefte fehlt der Beitrag der Afeme. Die übrigen Aufsätze der beiden Jahrgänge tragen rein populären Charakter und bewegen sich auf der Höhe volkstümlicher Missionszeitschriften. Erwähnt sei noch, daß jedes Heft zwei kurze Missionspredigten enthält, die auf die jeweilige Zeit des Kirchenjahres zugeschnitten sind: Mitteilungen aus den Missionen und aus der heimatlichen Missionsarbeit, besonders in Spanien, finden sich neben den üblichen Gebetsintentionen für die einzelnen Monate (mit Ausführungen über den Gegenstand) in jedem Hefte. Die Sparte „Bibliographie“ (hier als Buchbesprechung gefaßt) fehlt in keiner Nummer, ebenso wenig wie die über den Missionseifer in den spanischen Seminaren, wobei unter den Begriff Seminar alles fällt, was zwischen Sexta und Priesterweihe liegt. Die Ausstattung der Zeitschrift hat durch die Notlage der spanischen Kirche einen unwesentlichen Rückgang erfahren.

6. Pagan Missions

Von P. Maternus Spitz, O. S. B.

1931

March: 1. Ireland's Missionaries (p. 1). 2. Pia Unio Cleri-Present Position, by Dom Maternus Spitz, O. S. B. (p. 21). 3. The Church in Scandinavia-Norway and Sweden, by Rev. D. Donnelly, S. J., Rome (p. 24).

June: 1. The Contemplative Life (p. 33). 2. Mission et Contemplation (p. 37). 3. Notable Conversions in India (p. 39). 4. The Language of Figures, by Rev. Jos. More, S. J., Bombay (p. 45). 5. The Church in Scandinavia, by Rev. D. Donnelly, S. J. (p. 50). 6. Blood of their Blood, by Rev. E. O'Connor, S. J. (p. 54). 7. Stiff Clay, by Rev. F. B. Le Buffe, S. J. (p. 55). 8. The Apostolate in Nigeria, by Dom Maternus Spitz, O. S. B. (p. 58).

September: 1. The twofold Precept (p. 65). 2. A Propos of the Missions amongst the Infidels, by Mgr. Alexandre Le Roy, Bishop of Alinda (p. 75). 3. Gleanings (p. 81). 4. The Spirit of Old Spain (p. 86). 5. His First Conquest, by Rev. F. M. Arokiaswamy, S. J., S. India (p. 90). 6. The Medical Missionary (p. 92).

December: 1. A Rush Through the West African Mission Front, by Rev. P. J. Whitney (p. 97). 2. A Fool for Christ (p. 108). 3. The Orthodox Churches, by Rev. D. Donnelly, S. J. (p. 110). 4. The Missionary Ideal and Mission Field of the Sisters of St. Joseph of Cluny (p. 118). 5. India — the Cast System and Catholic Missions, by Dom Maternus Spitz, O. S. B. (p. 122).

1932

March: 1. Religious Facts and Fancies in Kikuyu, Kenya Colony, E. Africa, by Rev. Jas. Flynn, C. S. Sp. (p. 1). 2. Ireland's Missionary Forces (p. 17). 3. The Growth of a Model Mission, by Rev. J. Garland, S. J. (p. 21). 4. The Case for the Missions (p. 28).

June: 1. Impeding Vocations, by Rev. John Blowick (p. 33). 2. Why Support the Missions by Rev. H. Fischer, S.V.D. (p. 42). 3. The First Archbishop of Peking, by Rev. W. S. McGoldrick (p. 47). 4. The Salvation of the Pagans, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 55). 5. Pavilion of the Catholic Mission, Paris Colonial Exhibition, 1931 (p. 61).

September: 1. The Precious Blood (p. 65). 2. Conversions in Japan and Japan's Conversion, by the Apostolic Prefect, Mgr. A. Ceska of Niigata, Japan (p. 79). 3. Fifty Years' Apostolate in the Belgian Congo, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 83). 4. Along the trail of the trail Savage Jivaros (Fides Service) (p. 93).

December: 1. In memoriam of Cardinal Van Rossum, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 97). 2. Among the Santals (p. 100). 3. The Influence of a Catholic Mission in Africa, by Rev. Bernard Slevin, C.S.Sp., Mgeta, Bagamayo (p. 105). 4. Catholic "Sophia University", Tokyo (p. 111). 5. The Apostolate of the Catholic Church and Islam, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 112). 6. The Vineyard of St. Patrick's Missionaries, by Rev. P. J. Whitney (p. 122). 7. St. Patrick's Day in Engelholm, by Monsignor Assarsson (Helsingborg) (p. 124). 8. Japanese Superstition (p. 126).

1933

March: 1. The Missionary Apostolate of Italy, Past and Present, 33 to 1933, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 1). 2. A Pilgrimage to Zo-Se, the Lourdes of China (p. 11). 3. Is Christianity a Failure? by Rev. Albert Muntsch, S.J. (p. 14). 4. My Autobiography, by Paul C. Portniaghin (p. 19). 5. The Han Chow Bore (p. 20). 6. Christmas at Tung-Ka-doo (p. 21).

June: 1. In the Land of the Midnight Sun, by Rev. John Hayes, S.J. (p. 25). 2. Popular Education in China, by Rev. Patrick O'Connell, Han-Yang (p. 33). 3. Kilimanjaro — Africa's Highest Peak, by Rev. J. J. Gilmore, C.S.Sp. (p. 44). 4. The Pontifical Work of St. Peter the Apostle, by Dom Maternus Spitz, O.S.B. (p. 47).

Religionswissenschaftlicher Literaturbericht

Von Univ.-Prof. Dr. J. P. Steffes, Münster i. W.

Eine Übersicht über die Veröffentlichungen, die der Zeitraum von Oktober 1932 bis Oktober 1933 auf religionswissenschaftlichem Gebiete in deutscher Sprache bzw. von deutschen Verlagen gebracht hat, kann vielerlei zur Aufzählung bringen, angefangen von Publikationen, die kaum als wissenschaftliche anzusprechen sind, dennoch indirekt der wissenschaftlichen Erkenntnis und Forschung wertvolle Dienste zu leisten vermögen, bis zu der streng-methodischen Untersuchung, die nur dem Fachmann ganz zugänglich ist. Abgesehen von einigen wenigen, allerdings schwerwiegenden Büchern handelt es sich zumeist um kleinere Darbietungen, vor allem aus dem Gebiete der Religionsvergleichung, die z. T. aber doch von beträchtlicher Bedeutung sind. Was die Vielgestaltigkeit der Thematik anlangt, ist der diesjährige Ertrag vielleicht etwas geringer als der vorjährige; nicht aber im Hinblick auf Zahl und Bedeutung der literarischen Erscheinungen.

I. Allgemeine Religionsvergleichung

1 Das Verhältnis von christlicher und nichtchristlicher Religiosität. Zu einer grundsätzlichen Fragestellung dringt H. Frick vor mit seiner Untersuchung: Das Evangelium und die Religionen. Mit zwei Bildtafeln. (Verlag Fr. Reinhardt, Basel 1933.) Der Verf. lehnt eine Gleichsetzung von Evangelium und Christentum sowie eine auf dieser Identifizierung aufgebaute apologetische oder missionarische Auseinandersetzung zwischen Christentum und den nichtchristlichen Religionen ab. Für ihn stellt sich das richtige Verhältnis im Bereiche der Religionen folgendermaßen dar. Man denke sich das Christentum einer-, die nichtchristlichen Religionen andererseits als die Endpunkte der Grundlinie